**ZH II 158**

**229**

**Elbing, 16. Juni 1762**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater)**

S. 158, 2

Herzlichgeliebtester Vater,

Sie werden schon durch den Fuhrmann die Nachricht unserer glücklichen

Ankunft erhalten haben. Wir sind alle Gott Lob! gesund und leben recht

5

vergnügt in des Herrn Vetters Garten, der sich alle Mühe giebt uns nach Wunsch

zu bewirthen. Nur ein einziges mal erst in der Stadt gewesen, heute denke

das Gymnasium hier zu besuchen, da ich mit dem Professor Skubovius

Bekanntschaft gemacht. Meiner Reisegesellschaft wegen werde ich kaum Lust

haben nach Danzig noch Morungen kommen zu können. Ausruhen kann ich

10

mich hier; und das hab ich mir auch gewünscht. An Zerstreuungen fehlt es

mir nicht, daß ich also keine weitere suchen darf.

Was machen Sie denn, Herzlich geliebtester Vater. Gott gebe, daß wir uns

gesund und bald einander wiedersehen. Den Reise Paß habe richtig erhalten.

Meine hiesigen Bekanntschaften sind lauter polnische Namen, die ich noch

15

nicht auslernen kann, ein Ausschuß von vergnügten ehrlichen Leuten, die

ander nichts übel nehmen.

   hat mir vom HE. Belger geträumt; vielleicht ist er

tig bey Ihnen. Die Zeit unserer Abreise ist mit dem   er Woche wohl

bestimmt, aber die Art noch nicht ausgemacht.    Land oder zu Waßer

20

gehen werden, wird auf Umstände

   ich allein hier; so würd ich mich vermuthlich ganz anders einrichten.

Meine alte Muhme dringt aber darauf, daß ich sie wieder nach Hause begleiten

soll; und wenn ich meinen freyen Willen habe, so mag ich am liebsten mich

andern beqvemen.

25

Gott erhalte Sie und Ihr ganzes Haus. Nach dem herzlichsten Gruß, den

mein Vetter mir ihm Sinn aufträgt, in deßen großen Laube ich schreibe, wie

auch von meiner Caravane in Knicks und Handkuß, ersterbe mit der

kindlichsten Hochachtung Meines herzlich geliebtesten Vaters gehorsamst ergebensten

Sohn.

30

Johann

In des Rathskypers zu Elbing Garten

Mittwochs den 16 Jun: 1762.

Was macht die Jungfer Degnerin? Bitte Sie     zu grüßen.

Laßen Sie doch HE Wagner sagen, daß der Brief    aber weder

35

Lust noch Gelegenheit bisher HE Notarius Mnioch zu reden. Notar

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (76).

**Bisherige Drucke**

ZH II 158, Nr. 229.

**Kommentar**

**158/3** Fuhrmann] Vgl. HKB 230 (II  160/1).

**158/4** Ankunft] in Elbing/Elbląg

**158/5** Vetters] Joachim Anton Nuppenau

**158/7** Skubovius] Gymnasialprofessor in Elbing.

**158/9** Morungen] Morąg

**158/17** Belger] Philipp Belger

**158/22** Muhme] Magdalena Dorothea Zöpfel, siehe Familie Zöpfel

**158/31** Rathskypers zu Elbing] Elbląg; Kyper/Küper: ursprünglich Bez. eines Faßbinders

**158/33** Degnerin] NN. Degner

**158/34** Wagner] Friedrich David Wagner

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.